

Zeitenwende vor hundert Jahren.

Ereignisse, Gestalten und Berichte aus dem Jahre 1838.

Von Walter Steding.

(S. Tagbl.-Ausg. Nr. 18 vom 22./23. Nr. 21 vom 26. Jan. und Nr. 26 vom 12./13. Febr. 1938.)

Bismarck schreibt einen Brief.

Der junge Referendar Otto von Bismarck blühte von dem Brief auf, den er an seinen Vater gerichtet hatte und den Bernerz trug: „Greifswald, 29. September 1838.“

Wie die Zeit vergeht! Vor einem Jahre noch war Otto von Bismarck mit Paul und Hans in eine junge blonde Britin von jenseitiger Schönheit verliebt, die sein Wort Deutsch verstand, und die er alsbald heiraten wollte. Wie so oft im Leben war es aber anders gekommen, und aus der Heirat war nichts geworden. Bismarck war zum Beginn des Jahres 1838 schließlich in Berlin gelandet und hatte bei der Potsdamer Regierung ganze Berge von Akten aufarbeiten müssen. Nun war er nach Greifswald gekommen, um hier beim Jägerbataillon einzutreten, um seiner militärischen Dienstpflicht zu genügen.

Die Ruhe in dieser Kleinstadt benutzte Bismarck einmal dazu, um die Bilanz seines bisherigen Lebens zu ziehen, und er berichtete darüber mit der Offenheit, die ihm eigen war, seinem Vater. Dieser Brief, in dem sich zum erstenmal die „Krise des Lebens“ zeigt, ist gleichzeitig eine große Auseinandersetzung mit seiner Zeit. Denn Bismarck kommt hier zu dem Entschluß, nicht Beamter zu werden, sondern seine Güter zu bewirtschaften.

So schreibt Bismarck:

„Doch mir vom Hause aus die Natur der Geschäfte und der dienstlichen Stellung unserer Staatsdiener nicht zuzustimmen, daß ich es nicht unbedingt für ein Glück halte, Beamter und selbst Minister zu sein, daß es mir ebenso repulsibel und unter Umständen nützlicher zu sein scheint, Korn zu bauen, als administrativen Verfügungen zu föhnen, daß mein Ehrgeiz mehr danach strebt, nicht zu gehorchen als zu befehlen: Das sind Facta, für die ich außer meinem Geschick keine Ursache anzuführen weiß, indessen dem ist so.“

Selbst in meiner kurzen Laufbahn habe ich oft gesehen, wie die folgsamste Zeit und Arbeit schwer bezahlteter Behörden auf eine Weile totgeschlagen wurden, daß man unbedingt glauben mußte, die Geschäfte seien erledigt, um den vorbestimmten Beamten zu tun zu geben, und nicht die Beamten angestellt, um notwendige Geschäfte zu beorgen; und gegen solches und anderes Unwesen kämpften ausgezeichnete Vorgesetzte mit aller Energie, aber ohne Erfolg; es liegt einmal in der Natur unserer Verwaltung, daß diese ich hochgeschätzte Beamten in Hagen und Potsdam lagen hören, diese oder jene Maßregel sei schädlich, drückend, ungerecht und doch wagten sie nicht einmal, eine unterwürfige Verwahrung dagegen einzulegen, sondern saßen sich niehmlich in der Notwendigkeit, sie gegen ihre Überzeugung nach allen Kräften befehlen zu müssen. Wo soll da Freunde an der Befürwortung, das Bewußtsein haben zu wissen, daß für sie kein Platz ist, wenn kein Vaterland zu tun, verkommen?“

Ein Gehalt, mit dem ich bei meinen Bedürfnissen beiraten und in der Stadt einen Haushalt bilden könnte, würde ich bei der besten zu erwartenden Karriere im vierzigsten Jahre, etwa als Präsident haben, wenn ich trocken vom Aftershaus, Hypochondrie, heul- und unterleibschmerz vom Sigen gequält sein werde, und einer Frau zur Krankenpflege bedarf. Für diesen möglichen Vorteil für den Knecht, dem „Herr Präsident“ nennen zu lassen, für das Bewußtsein, dem Land leisten zu können, also ich ihm folge, dabei aber mißtraut hemmend und nachteilig zu wirken, dafür bin ich seit Entschlossen, meine Überzeugung, meine Unabhängigkeit, meine ganze Lebenskraft und Tätigkeit nicht herzugeben!“

Das Schicksal hat es anders gemollt, als Bismarck wollte. Er verließ sich zwar auf eine Beamtenlaufbahn, um im höchsten Sinne, kam in die Politik aber nicht hinein, um hier das zu werden, was er werden sollte, nämlich Führer und Gehalter der Politik. Es kam so, wie er schrieb, ihm lag nicht daran, zu gehorchen, es war seine Kunst zu befehlen.

Weltgeschichte am Potsdamer Bahnhof.

Berlin schrieb den 29. Oktober 1838. Am Potsdamer Bahnhof in Berlin war heute ein Still Weltgeschichte mit zu erleben, ohne daß alle Teilnehmer die Bedeutung dieser Stunde voll erkannten. Heute fuhr zum erstenmal eine Eisenbahn von Berlin nach Potsdam, nachdem schon Probefahrten zwischen Potsdam und Zehlendorf stattgefunden hatten. Diese Eisenbahn war eigentlich noch kein beachtliches Ereignis, so weit war man in Berlin noch nicht, sondern es handelte sich um einen Schritt, der die Welt befeuerte, und man hatte Zeit genug gebraucht, um diese Strecke fertigzustellen. Die Bahn zwischen Nürnberg und Jülich war schon ein beachtliches Beispiel gewesen, jetzt folgte Preußen dem bayerischen Vorbild nach. In der Eröffnung nahm auch der Kronprinz, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. teil, und vielleicht hat er am besten die Bedeutung dieser Stunde erkannt, denn in seiner Eröffnungssprache prägte er den Satz: „Dieser Karren, der durch die Welt rollt, hält kein Menschenanrath auf!“

Diese neue Eisenbahn, das war so recht etwas nach dem Geiste der Zeit. Die Reiter machten es sich zum Vergnügen, mit ihren Pferden neben der Bahn um die Wette zu reiten, wobei sie jedoch sehr bald den kürzeren zogen. Barnhagen berichtet, daß im Durchschnitt täglich über zweitausend Menschen, manchmal bis viertausend, die Strecke zwischen Berlin und Potsdam fuhren. Der Fahrpreis betrug in der ersten Klasse fünfzehn Silbergroschen, in der zweiten Klasse zehn Silbergroschen.

Mancher sah die ganze Angelegenheit noch als einen Unfug an, und noch war die Zeit, in der Damen, wenn sie durch einen Tunnel fahren, zum Schutz gegen unheimliche Rufe Eisenadeln in den Mund nahmen. Aber bald wurde doch erkannt, daß es sich hier bei der Eisenbahn um eine Angelegenheit handelt, die eine Zeitenwende befeuert. In Preußen war General Albrecht der erste militärische Ingenieur des Jahrhunderts, und ihm war es zu verdanken, daß am

3. November 1838 ein Eisenbahngesetz zustande kam, das dem Staat das Aufsichtrecht über die Privatbahnen sicherte, und das ein halbes Jahrhundert in Geltung bleiben konnte.

Die neue Eisenbahn führte den Kampf gegen die Grotesten der Kleinbahnen. Niemand hat das besser geahndet als Treitschke, der schrieb:

„Zeit war dem engen Vaterland in drei Stunden durch, fuhr, kam und dem schlichten Mann die ganze verlogene Niedertracht der Kleinbahnen zum Bewußtsein, und er begann zu ahnen, was es heißt, eine große Nation zu sein. Die Grenzen der Stämme und der Staaten verloren ihre trennende Macht. Zahllose nachbarliche Vorurteile schiffen sich ab, und die Deutschen erlangen allmählich, was ihnen vor allem fehlte, das Glück, einander kennen zu lernen. Auch dem Auslande gegenüber bewährte sich dieses erhellende Selbstgefühl.“

Der Jollerstein war schon wenige Jahre vorher gegründet worden, aber ohne Dammwerk und die Bahnstrecke bildete auch dieser Jollerstein einen Torf. Deutschland war immer noch wirtschaftlich den Weltmächten ausgeliefert, die die mittel-europäische Schwäche auszunutzen wollten. Trotz Jollerstein gab es noch Jollersteinen genug. Der schifflose Kanal in Rem Vort tauchte im Jahre 1834 dort ein Buch über das amerikanische Eisenbahnen mit 7 1/2 Taler. Bis dieses Buch nach Dresden kam, kostete es mit der Fracht und Zollrechnung Lage und schriebe 265 Taler.

Nach heute den Deutschen jegliche Großzügigkeit. Als Wilhelm Weber 1838 an der Leipzig-Dresdener Bahntrasse ein Telegraphenetz schenken wollte, da demüßigte ihm das Komitee die notwendigen Gelder nicht, und eine deutsche Erfindung blieb liegen, bis sie später als amerikanische Erfindung zu uns kam. Nach ein härteres Schicksal erlitt Friedrich List, der zum ersten Male die große deutsche Organisation der Eisenbahnen vorgeschlagen hatte. Er verweigerte an sich und seinem Vaterland und gab sich in Rußland selbst den Tod.

Die fackelnde Lokomotive flanderte die Zeitenwende an. Wer Zeitzeichen zu deuten verstand, der sah dies auch schon aus der wirtschaftlichen Entwicklung. Zwischen 1830 und 1840 waren hunderttausendachtzigtausend wertvolle deutsche Menschen nach Nordamerika ausgewandert. Dem alten Vaterland waren tüchtige Kräfte verloren gegangen. Eine Neubebauung entstand durch die neuen Maschinen, aber diese Maschinen schufen andererseits auch neue Unmöglichkeiten, die bei den Webern, die am Vorkühler kamen. Zum ersten Male tauchte der Begriff des Klassenkampfes auf, und die Vertriebenen eines falsch verstandenen Sozialismus gewannen an Leben. Es soll aber nicht verdrängt werden, daß eine Eisenbahngesellschaft im Rheinland zum ersten Male das Mittel der Auspepperung gegen mißliebige Arbeiter in Anwendung brachte. Was später Deutschland jenseits sollte, zeigte sich jetzt in seinen ersten Anfängen.

König von Frankreich oder Abenteuer?

London erlebte den ersten biden Herbstnebel des Jahres 1838. Die dichten gelbweißen Schwaden machten jede Sicht unmöglich, und vor den Fußwurzeln liefen Schichten mit Feindeln, um den Weg zu zeigen und entgegenkommende Wagen und Fußgänger aufmerksam zu machen. Als der Abend kam, ließ der Nebel nicht nach, sondern verdichtete sich noch. In diesem nebelhaften London trafen am 18. November abends zwischen 8 und 9 Uhr vor dem Hause Clarence Palace 21 zwei Schiffe. Ein Aufschrei ertönte, Postanten stiegen gegen den Körper eines Mannes, der schwer verletzt ins Haus getragen wurde. Dieser Mann, auf den in dieser Stunde ein Attentat verübt worden war, war einer der seltsamsten Gestalten der Zeitenwende. Er nannte sich Charles Louis, Herzog der Normandie oder aber Louis XVII., König von Frankreich und Navarra. Bei der Vernehmung durch die Londoner Polizei gab der Verletzte an, daß er von einem Franzosen Dennis Roussel, der ihn vor wenigen Tagen befehlt hatte, angefallen worden sei.

Die Kunde von diesem Attentat machte sehr bald die Runde durch Europa, und schon wurde auch die Erinnerung an das Attentat auf den Kaiser Napoleon wieder wach, das sich fünf Jahre vorher ereignet hatte. Wer dieser Kaiser Napoleon war, das war immer noch nicht festzustellen, aber Gerüchte, die nicht verkommen, wollten wissen, daß es sich hier um den entsetzten Thronerben Baden gehandelt habe, der seine Jugendjahre in einem finsternen Kellere verbracht hatte. Nicht minder geheimnisvoll war die Jugend des Mannes gewesen, der hier durch die Völschensche Scherz verlegt worden war. Was man sicher wußte, ist, daß der Mann, der jetzt schon über fünfzig Jahre zählte, als Uhrmacher Karl Wilhelm Raundoff in Berlin, in Spandau, in Brandenburg und in Gießen gelebt hatte. Mehrfach war er mit der Polizei und den Strafgesetzen in Konflikt geraten und sogar zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden, die er auch schließlich abgelehnt hat. In seinen Prozessen zeigte er sich immer auf gewisse Kenntnisse, die die preussische Regierung über seine Herkunft hatte, aber niemals wurde darüber eine Klarheit geschaffen.

Im Jahre 1838 verließ der Uhrmacher plötzlich Preußen, und dieser Mann, der bei seiner Ankunft in Paris der französischen Sprache kaum mächtig war, gab sich aus als der Sohn Ludwigs XVI., der im Tempel gefangen gehalten worden war und der auf geheimnisvolle Weise vor Tod und Verderben gerettet sein wollte. Es gelang ihm jedenfalls, innerhalb von vier Monaten in Frankreich vier Millionen Franken zu erwirtschaften. Dann aber wurde dieser Mann der französischen Regierung unangenehm, er wurde ausgewiesen und hielt sich in London auf. Die englischen Behörden belagten ihn aus irgendwelchen Gründen seinen Königswamen, obgleich das Kaiserliche Reich nicht anerkannt ist. Wie die Behauptung aufgestellt wurde, daß es sich um einen polnischen Juden handelte, erklärte die damalige preussische Regierung, seine Akten über die Herkunft zu belegen. Von anderer Seite wurde der französische Thronprätendent als preussischer Abenteuer be-

schimpft, man wollte in ihm auch einen Agenten geheimer Gesellschaften sehen, wieder andere vermuteten in ihm einen adligen Emigranten, einen Kammerdiener Ludwigs XVI. oder einen Vagen der Maria Antoinette. Hier wird klar, daß auch das 19. Jahrhundert immer noch seine Geheimnisse hatte, die völlig zu enträtseln auch in unseren Tagen nicht gelungen ist. Als dieser seltsame Mann in Delft starb, bildete man auf seinem Grabstein die Inschrift „König von Frankreich“. Seine Söhne, die als Offiziere in der holländischen Kolonialarmee dienten, führten den Namen der Prinzen von Bourbon.

Leutnant Robert von Hindenburg.

Das Jahr 1838 neigte sich seinem Ende zu. Beim Generalarzt Schmidt in Polen hatten sich nach dem Abendessen Familienmitglieder und nahe Freunde des Hauses zu einer Blauderfunde gesammelt. Diese Blauderfunde erfreuten sich großer Beliebtheit, denn der alte Generalarzt, der ein Freund des Geheimrats Gneisenau gewesen war, erzählt mit viel Temperament seine Anekdoten aus den Befreiungskriegen. Zu den Gästen des Hauses gehörte auch der Leutnant Robert von Hindenburg, der beim Infanterieregiment in Polen in Garnison stand. Roberts älteste Schwester war mit einem Medizinalrat verheiratet, der wiederum mit dem Generalarzt Schmidt befreundet war, und so war auch Leutnant von Hindenburg in diese Familie gekommen. Während in Berlin merkwürdigerweise noch vielfach die Grenzen zwischen Adel und Bürgerum keine Durchbrechung duldeten, gab es hier in Polen, das seit dem Wiener Kongreß wieder zu Preußen gehörte, schon so etwas wie eine Volks-gemeinschaft.

Der junge Leutnant Robert von Hindenburg, der schon mit 16 Jahren Soldat geworden war, war täglich Gast im Schmidt'schen Hause. So sehr er sich auch an den Anekdoten des alten Generalarztes ergötzte, so war es doch ein anderes, das ihn dieses Haus bezauberte. Es war das Töchterchen Luise, und lange bevor Luise Schmidt und Robert von Hindenburg verlobt waren, galten sie in Polen bereits als ein Paar. Der Leutnant von Hindenburg war ein Freund der Weibchen, und die beiden jungen Menschen ließen gemeinsam die neuen Gedichte von Camillo und Mörike. Es dauerte noch sieben Jahre, bis Leutnant Robert von Hindenburg seine Braut heimführen durfte. 1846 fand die Heirat statt, und am 2. Oktober 1847 wurde Paul von Hindenburg geboren, der Mann, dessen Namen das deutsche Volk niemals vergessen wird.

Bauern im Waldviertel.

Das nordwestliche Niederösterreich trägt den Namen: Waldviertel. Hier mochten seit Jahrhunderten bodenständige deutsche Bauernfamilien, die auf jene fränkisch-bayerischen Siedler zurückgehen, die bei der Kolonisation des Waldviertels den Grundstock für den heute in diesem Gebiet sesshaften Stamm bildeten. Hier in den Gemeinden Spital, Strones, Döllersheim, Wattergösch, Groß-Schnau, Dier-Waldgösch, lebten auch im Jahre 1838 Bauern, die dem fernen Boden in schwerer Arbeit abgeben mußten, was zum Leben notwendig war. Indigene Reichthümer ließ hier nicht zu sammeln, aber dieser farge Boden gibt Härte und harten Willen, er gibt auch eine Lebenskraft, die sich in einer oft bis ins hohe Alter reichenden Arbeitskraft und in einer letzten Lebensenergie äußert. Hier leben seit Jahrhunderten die Bauerngeschlechter der Arner, Hinterledner, Stumbriner, Wöringer. Und wenn man das Register der Watter Spital aufschlägt, so findet man hier auch den Namen des Johann Georg Hiedler (wie die damalige Schreibart lautet), der in Spital im Jahre der Französischen Revolution 1792 geboren und im Jahre 1837 ebenfalls schon gestorben ist. Dieser Hiedler lebte als Bauerndienst des Kirchenbenediktiner nicht viel vom Leben dieses Mannes. Er wird vor hundert Jahren in diesem Grenzgebiet gelebt haben als Mitglied seiner Stammes- und Spitzengemeinschaft in der gleichen schlichten und ehrlichen deutschen Art. Die Grenze war nahe, sie mochte Staaten trennen, sie trennte aber nicht die deutsche Art. Auch war aber überall jene Enge, die für das damalige Leben kennzeichnend war, und als dieser Johann Georg Hiedler heiratete, war es nötig, daß ihm die Grundherrschaft Weitra den Erbschaftsrest stellte. Aus diesen Bauernstippen im Waldviertel erwuchs Adolf Hitler, der Mann, der später eine neue Zeitenwende schuf.

Kleines Reiserestbuch.

Für den Verkehr der Militärurlauben zu Othra 1838 hat das Reichsministerium seine Anweisungen erlassen. Dabei wird betont, daß mangelnde Betätigung der Urlauben bei Auswahl der Jäger, unzulängliche Betätigung über die Beschränkungen und verpönte Entlassung der Urlauben vom Dienst nicht nur die Abwicklung des Verkehrs erschweren, sondern dem einzelnen Soldaten auch Unannehmlichkeiten und eine meist erhebliche Verletzung der Urlauben bringen können. Es sei eine selbstverständliche Forderung, daß die für die Erstellung des Urlaubs zuständigen Vorgesetzten die gewissenhafte Ausführung der besprochenen Maßnahmen überwachen und daß den Soldaten durch eingehende Betätigung und Betätigung über Reiserest, Tag und Zeit vor Urlaubsantritt die schnelle Durchführung der Urlaubsreisen möglichst erleichtert wird. Es sei zweckmäßig, daß die Urlauben, soweit möglich, zu Othra die gleichen Militär-Urlauben bezeugen wie zu Weihnachten und Neujahr 1837/38.

Die im Vorjahre erstmalig vom Landesfremdenverkehrsverband Thüringen veranstalteten Wiederlesefeste mit Thüringen-Schulern in Berlin und Leipzig. Der Verband hat sich nur aus dem kommenden Jahre entschlossen, diese Wiederlesefeste in dem gleichen Rahmen und in der ähnlichen Art durchzuführen. Das Wiederlesefest „Berlin/Thüringen“ steigt am 4. März und das Fest „Leipzig/Thüringen“ wird am 5. März abgehalten.

Möbeltransporte Berthold Jacob Nachf., Robert Ulrich

Wiesbaden, Taunusstraße 9 am Kochbrunnen

Telefon 59446 / 23847 / 23848 / 23849 / 23880

Stadtumzüge, Überland-Transporte, Ausland- und Übersee-Transporte vermittelt Auto, Eisenbahn und Schiff

Großes Spezial-Möbellagerhaus



Marta Eggerth
in einer Glanzrolle
als Revuestängerin Mariette
Duval mit den Scher-
gewichten des Humors.

Hans Moser
Paul Hörbiger
Theo Lingen
in dem bezaubernden
REVUEFILM
der Terra-Filmkunst

**Immer wenn ich
glücklich bin**
Der Film, der täglich be-
glückt und begeistert!

Sonntag, den 20.2.
übertragen wir bei
freiem Zutritt
für Jedermann
ab 13 Uhr
die Reichstagsitzung
mit der

Führerrede
Anschließend
16.30, 18.15 und 20.30
**3 komplette
Vorstellungen**

Ufa
Palast

**WALHALLA
THEATER**
FILM UND VARIÉTÉ

Heute Sonntag 1 Uhr:
**Übertragung
der großen
Rede des Führers**

Ab 4 Uhr:
Das außerordentlich erfolgreiche Revue-Programm

Gib acht auf den Jahrgang!
mit dem herrlichen **Gérard-Ballett**
und

„Die Austerlitz“
die lustige Tonfilm-Operette
von Robert Stolz

Einlaß: 4, 5.30, 7 und 8.30 Uhr

**Film-
Palast**
Sonntag vorm. 11 Uhr
**Frohe Stunden
für die Jugend**



„Hänsel u. Gretel“
das bekannte Märchen
ferner
„Die Sterntaler“
Ein Märchen nach Gebr. Grimm
„Gumpelmans Traumfahrt“
Ein lustiges Spiel aus dem Reich
der Puppen und Spielwaren
„Ping und Pong im Zirkus“
Ein Lustspiel

Eintrittspreise für Kinder:
2. Platz 25 Pf. Sperrnitz 40 Pf.
2. Parkett 50 Pf.
Erwachsene die bekannten Preise
Kassenöffnung 1/2 Std. vor Beginn

Sonntag und Sonntagabend in der
bekannten Gaststätte der Bleichstraße

Zinn-Drüben-Rössl
Humor - karneval. Musik - Stimmung
Inh. H. Willeke

Heute der beliebte große
karnevalistische Abend
im
Kulmbacher Felsenkeller
Taubusstraße 22 — Alles schunkelt.
Es ladet freundlichst ein **Fritz Eider und Frau.**

Heute abend
Konzert - Tanz
im **Café
Berliner Hof**
Polizeistundenverlängerung!
Inhaber: W. WELK

Jeden Samstag einen fröhlichen
Faschings-Abend
unter Mitwirkung bekannter Bühnenredner
erleben Sie in den prächtig dekorierten
Räumen des

Hotel Union
Neugasse 9
Verlängerte Polizeistunde

„Krone“
Martinsihl Rho.
Heute Samstag ab 8.11 Uhr
Kappensitzung

MAINZ
Hotel „Rheingauer Hof“
Jeden Abend
Tanz im Saal **Café Königshof**
Jeden Samstag bis 4 Uhr
jeden Sonntag bis 3 Uhr geöffnet.

Königshof-Bar
die vornehme Familien-Bar.
Täglich die ganze Nacht Betrieb
direkt am Hauptbahnhof gelegen

...und einen Löffel



guten
Joseph Dorn!

Reichsfender Frankfurt.
Sonntag, den 20. Februar 1938.

6.00 Konzert. 8.00 Zeit. Wetterbericht. 8.05 Wetter-
und Schneebildung. 8.15 Gumnastik. 8.30
Christliche Morgenfeier. 9.10 Straßenweiter-
dienst. 9.15 Chorgesang.

9.45 Optimismus und Weltoptimismus. 10.30 „Ewiges
Deutschland“. 11.00 Aufmarsch der Wehrmacht.
13.00 Reichstagsitzung. 18.00 Konzert. 17.00 bis
17.15 Handball um den Adlerpreis Südwest -
Mittelrhein. 18.00 Seg. - Jedl! von 3 - 4.
18.30 Junge alemannische Komponisten. 19.00
Zeit. Nachrichten. Wetter. 19.10 Deimat und
Volksstern. 19.40 Sportplatz.

20.00 Gaubertin Solo. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10
Wetter- und Schneebildung. Nachrichten. 22.15
Sportbericht. 22.30 Zeit. und Europameister-
schaften im Eisboden. 22.45 Tanz und Unter-
haltung. 24.00 Konzert.

Montag, den 21. Februar 1938.
6.00 Ricerar. Morgenfeier. Gumnastik. 8.30
Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wetter-
bericht. 8.05 Wetter- und Schneebildung. 8.10
Gumnastik. 10.00 Kinderliederabend.

Benjamins Gigli
Maria Cebolari
MICHAEL BOHNEN
HILDE HILDEBRAND
HANS MOSER
In dem **Ufa** Film
Mutterlied

10.30 Prober Klang zur Werkschau. 11.30 Programm.
Wirtschaft. Wetter. Straßenwetterdienst. 11.40
Hausbau. für zu! 11.55 Der Jahrestat im
Licht des Vierjahresplanes.

12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Schneebildung.
Straßenwetterdienst. Wetter. 13.15 Konzert.
14.00 Zeit. Nachrichten. offene Stellen. 14.10
Schallplatten. 15.00 Zeit und Wirtschaft.
15.15 Für unsere Kinder. 15.45 Im Sattel
deutscher Rennmaschinen.

16.00 Konzert. 18.00 Zeitungslesen. 18.30 Der fröh-
liche Vaulenreder. 19.00 Zeit. Nachrichten.
Wetter. 19.10 Konzert.

21.15 Dornen des Bundes - Fanfaren des Sieges.
22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15 Wetter- und
Schneebildung. Nachrichten. Sport. 22.30 Nach-
munt und Tanz. 24.00 Konzert.

Freie Religionsgemeinschaft Deutschlands
Gemeinde Wiesbaden.
Sonntag, den 20. Februar, 17 Uhr
in der Wartburg (Schwalbacher Str.)
Weihstunde

Spielzeiten:
Samstag 4, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntag 4, 6.15, 8.30 Uhr

Die Rede des Führers
aus der Reichstagsitzung
übertragen wir am Sonntag
ab 13 Uhr (Einlaß ab 12.45 Uhr)
Eintritt frei

FILM-PALAST

Muckerhöhle
Telephon 219 06 Goldgasse 21
Morgen Sonntag
**Großer
Kappenabend**
unt. Mitwirkung d. Fam. Zärtlich.

Das Ereignis für Wiesbaden!
Scala in Lach-Narr-Kose!
Akrobat sch-6-6-6-n **Gastspiel** Eine Brücke
CHARLIE RIVELS
mit seinen **Wunderkindern** und interakt. Variété
Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr
Familien-Vorstellung
bei kleinen Preisen
Vorverkauf täglich: 11-1 und 4-7 Uhr an der Scala-Kasse
SCALA-VARIÉTÉ

Anzeigen
im Wiesbadener
Tagblatt
arbeiten für Sie

Hotel „Restaurant „Zur Wiehe“
Kleiststraße 8.
Samstag **Schlachtfest**
u. Sonntag
Empfehle lämt. Schlachtfest.
Frau C. Nade. W.

Rosenmontagszug
Fensterplätze
Balkonplätze
Terrassenplätze
3 bis 4 Stk. noch zu haben. Ein-
melbungen sind zu richten:
Mainz, Wehlstr. 47, I. 28. Anst.

RADIO
das Fachgeschäft
Rundfunkhaus
M. Kohle
Webergasse 22 - Tel. 20012
Reparaturen - Antennenbau
Auf Wunsch Teilzahlung!
Ehestandsdarlehen

Reisebüro
Stuttgart, Kglstr. 10 a
Fernruf 256 56 u. 256 57
Gesellschaftsreisen
Osterreisen
15 Tg. Rom-Neapel. RM. 238.-
9 Tg. Ital. Riviera. RM. 138.-
7 Tg. Venedig. RM. 108.-
4 Tg. Südsee - Berlin. RM. 88.-
Devoten sofort bestellen
Verlangen Sie mein Oster-Programm!
Anmeldungen auch durch
Reisebüro **Glücklich**

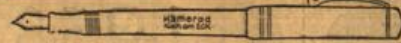
Das indische Grabmal

mit La Jana
Kitty Jantzen • F. v. Dongen
Diesel — Stüwe — Golling — Lingen
Welt der Wunder und Gefahren!
Abenteuer im Märchenland Indien!
Für Tausende
das stärkste Film-Erlebnis!

Täglich: 4.00 6.15 8.30

Aus Anlaß der Übertragung der
Führer-Rede (12—16 Uhr) in unserem
Theater Beginn der ersten Vor-
stellung am Sonntag um 4 Uhr

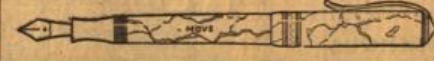
THALIA



Kamerad: Der Selbstfüller mit 14 Kar.
Goldfeder, zu RM. 3.—

Koch am Eck

Möve: Der Perl-Füllhalter zu RM. 9.50



Metropole

Wilhelmstraße 10

Jeden Sonntag ab 4 1/2 Uhr

Tanz-Tee

Donnerstag, den 24. Februar,
abends 9 Uhr:

Hausball
der Martinibar

Große Überraschungen
3 Preise für die schönsten Kostüme

Ihr
Moult
Kommt
zu
allen!

Ihre Kleinanzeige im
Wiesbadener Tagblatt
besucht an einem
einzigsten Tag
Zehntausende
von Menschen!



INDANTHREN-HAUS

Frankfurt am Main, Kaiserstraße 19.

Diabetiker-Zwieback (reiner Butterzweback) 125 g 30.5
Wiesb. Malz-Stährzweback (enthält Weizenmalz u. Traubenzucker) 125 g 30.5
Kreiers guten Butterzweback 125 g 25.5
Hersteller Rudolf Kreier, Backermstr., Seerabenstr. 26, Ruf 23859 (Stadvers.)

Vergesst
die hungernden
Vögel nicht!

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Kirchliche St. Bonifatius. Sonntag, 8.00 und 7.00 Uhr. Montag, 8.00 Uhr. 9.00 Uhr. Rinderkottendienst mit gemeinschaftl. hl. Kommunion, 10.00 Uhr. Predigt, 11.30 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt, 18.00 Uhr. Intrafontal. Andacht. Montags: hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.00. Dienstag und Freitag aus um 8.00.

Kirchliche St. Dreifaltigkeit. Sonntag 7.00 Frühmesse, 8.00 zweite hl. Messe mit Ansprache, 9.00 Rinderkottendienst (mit), 10.00 Hochamt mit Predigt und Segen, 18.00 Intrafontal. Andacht. Montags: hl. Messen um 6.30, 7.15 und 8.00. Montag 7.30 Schulmesse. Dienstag 6.15 Gemeinschaftsmesse für die Pfarrjugend. Dienstag und Freitag 7.15 Schulmesse.

Kirchliche St. Elisabeth. Sonntag, 6.30 Frühmesse, 7.30 zweite hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Frauen, 8.00 Segensgottesdienst, 10.00 Hochamt, 11.30 letzte hl. Messe, 18.00 Segensandacht.

Kirchliche in Sonnenberg. Samstags 17.00 Beichte. Sonntags, 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße, 10.00 Uhr mit Predigt, Hr. Eder.

Evangel. Luther. Gemeinde (der evangel. luther. Kirche Altkatholens angehörig). Beichte, Hr. A. I. Sonntag, 15.30 Predigtgottesdienst, Rand. Rau.

Evangel. luther. Dreieinigkeitsgemeinde, Kirchlicher Straße 8. Sonntag, 10.00 Predigtgottesdienst, Mittwoch, 20.30 Gottesdienst, Hr. Gilmmer.

Christliche Gemeinde, Schwalbach, Str. 44, 5. 1. Sonntag, 20.30 Evangelisation. — St. Ramba. Dittgenstr. 13. Sonntag, 20.30 Evangelisation. — St. Biebrich, Rathausstraße 67, Hof. Sonntag, 20.30 Evangelisation. — St. Schierstein, Wilhelmstr. 25. Sonntag, 20.15 Evangelisation.

Evangel. luther. Gemeinde, St. Biebrich, Dittgenstr. 8. Sonntag, 9.30 und Donnerstag, 20.30 Gottesdienste.

Methodistenkirche, Dohleimer Str. 51 Sonntag 9.45 Predigt, Prediger Dugoll. 11.00 Sonntagsschule, 20.00 Gottesdienst, Prediger Reigel.

Freie Religionsgemeinschaft Deutschlands, Gemeinde Wiesbaden, Wartburg (Schwalbacher Str.), Sonntag 17.00 Bekehrungs. Hr. Dr. Georg Wid.

Christliche Wissenschaft, Luitpoldstr. 42. 2. Sonntag 10.00 Gottesdienst. Mittwoch 19.30 Jugendsversammlung.

Jeder Nassauer liebt seinen Rudolf Diets
Jeder Nassauer ehrt den Jubilar
und liest das den ganzen Dichter würdigende

Rudolf-Diets-Bändchen

„Wer die Heimat so liebt wie Du“

Wiesb. Volksbücher Nr. 264. 80 Seiten. RM. 0.50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch die Geschäftsstelle des Verlags, Wiesbaden, Parkstraße 97

Für Geflügelhalter!

Körnermischfutter
Futtergerste
Legemehl
Kükengrütze
Erstlingsmehl
Muschelkalk
Gewürzter Futterkalk
Holzkohle

Wenz & Co.

Wiesbaden, Wörthstraße 5
Getreide-, Futter- u. Düngemittel
Groß- u. Kleinverkauf

Besuchen Sie das neu eröffnete

Cafe-Restaurant

Tannhäuser

Platter Straße 134
(vormals E. Stritter)

Küche und Keller bieten das Beste

Familie A. Bettmer.

Regelgesellschaft

Sucht gute Bahn für Mittwoch-
abends ab 8 Uhr. Angebote unter
3. 494 an den Tagbl.-Berl.

APOLLO

Monitzstraße 6

Heute Sonntag letzter Tag!

Hans Albers

Die gelbe Flagge

Der große Abenteuer-Film

Ab Montag!

Mississippi-Melodie

Ein tolles Lustspiel

Die Rede des Führers wird im
„Apollo“ um 1 Uhr übertragen
anschließend 1. Vorstellung

Unsere Anfangszeiten: Wo. 4.15, 8.30, So. nach 2 Uhr. Unsere Preise: 0.50, 0.75, 1.—, 1.50

CAPITOL

Am Kurhaus

Paul Hörbiger

als „Lumpacivagabundus“

Heinz Rühmann

als „Schneller Zwirn“

Hans Holt, als „Tischler Leim“

in dem humorvollen Wiener Film

**LUMPACI
Vagabundus**

Diese Drei sorgen dafür, daß man aus
dem Lachen nicht herauskommt — Immer
wieder haben sie eine tolle Idee, mit der sie
die Welt auf den Kopf zu stellen versuchen.
Jugendliche zugelassen!

Achtung!

Möbelinteressenten erhalten bei
Anzahl u. Bezahlung u. d. ich
Bollagen, angesetzt, Frau-Rat.
p. nur 3.99 bei 100 Stk. Kaufm.
Möbel all. Art. Interell. bitt. wir
um Ang. ihr. Abr. u. wann angu-
treif. Wohl gen. Berats. u. Bel-
erf. i. d. nach. St. Möbelvertrieb
W. Huppinger, Trier, Begleitperr.
Nikolaus Bar, Mainz, Gaultz. 16.

Achtung

Nicht heute, sondern
morgen abends 8.11 Uhr
große Kappensitzung im
Westendhof
Schwalbacher Str. 46



MÖBEL Ihle

WIESBADEN-GOLDGASSE 104

Der mancher hat schon viel erreicht
des Wunsch im „Tagblatt“ angezogen.

Urania-Theater

Bleichstraße 30.

Das hinreißende
sensationelle Filmwerk

**Liebe, Freiheit
und Verrat**

läuft ab heute.
Wo. ab 4 Uhr - So. ab 2 Uhr

Rudolf Diets

am 22. Februar



**75
Jahre!**

Küchen-Einrichtungen

meine jahrzehntelange Spezialität!
Graphische Zusammenstellungen von
50 RM. an. Alles gut u. preiswert!
Annahme u. Bedarfsdeckungsschein.

Eschebach-Reform-Küchen-Möbel

Verlangen Sie Katalog. Versand
nach auswärts.

Erich Stephan Kl. Burgstr.
Schneidm. 3.
Gegr. 1898



Färberei Walkmühle

Chemische Reinigung

Telephon-Sammel-Nr. 28696 und 26008

FILIALEN:

Marktstraße 21

(Ecke Großenstraße)

Kirchgasse 7

(Nahe Rheinstraße)

Gr. Burgstraße 4

(Ecke Wilhelmstraße)

Annahmestellen
in allen Stadtteilen und
Umgebung.

Autorisierte Vertretungen für Automobile

Auto-Bedarf / Auto-Vermietung
Auto-Pflege / Auto-Reparaturen
Tank-Dienst / Auto-Fahrschulen



- Verkauf
- Kundendienst
- und Reparatur

Generalvertretung: **Heinrich Vollmer**
Dotzhelmer Str. 61 • Tel. 21817, Nachruf 60362



Reparatur-
werkstätte
Verkauf / Kundendienst

Tel. 21800
FRITZ KILIAN
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 32



R. Marshall
Schwalbacher Straße 41 / Tel. 23533

Verkauf / Kundendienst
Reparaturwerkstätte
Breitenteile



Autofabrik Wiesbaden
am Bahnhofplatz / Tel. 59946



OLEX-Tankhaus
Fahrzeugpflege

frisch. Lebensmittel
ERÖFFNUNG: DIENSTAG, 15. FEBR.
an der Kampfbahn Frankfurter Str. - Telefon 23981

AUTO-Fahrschule

CARL GRÜN
Wiesbaden, Kals-Friedr.-Ring 17
TELEFON 27501

Fahrschule

Höhn & Michel
Fahrzeug-Reparaturen
Rheinstraße 52, Tel. 28929

Autoreifen-Spezialhaus
und Neugummierung

sofort
Rollen gegen Schleudergefahr

Luisenstr. 7 • Tel. 20203
Stumpf & Sohn Inhaber B. Oht

WIESBADEN
Mainzerstraße 118
Gegenüber Germania-Bräuerel
Telefon 28009 / Privat 28009

Die Verpflegung Ihres Automobils durch

Autoheim WIESBADEN
H. Würfel Wwe.
Schwalbacher Straße 36 • Tel. 25474

TANKT U
Ulltings Öl bevorzugt!
Auslieferungslager
und Großtankstelle
Mainzer Str. 102, Tel. 28616
ITTING-BENZIN



3- und 4-Rad-Wagen
wassergekühlt
bis 1000 kg Tragkraft
General-Vertretung:

P. & A. Heickhaus
Wiesbaden, Adolfsallee 42
Telefon 22892

Auto-Verleih
Loyal
neue Wagen
Bahnhofstr. 27, Tel. 22988



Blutreinigungs-Tee

Aus 18 hochwirksamen Kräutern, reich an
Mineralstoffen. Stoffwechsel-fördernd und
reispigend. Gegen Hautunreinheiten. Erhältlich:

Salus-Reformhaus
Wiesbaden, Friedrichstraße 18
am Schillerplatz • Tel. 21376

Das Fachgeschäft großen Stils

zeigt in

- 14 Schaufenster und
- 5 Etagen

eine erlesene Auswahl!

Hauptabteilung:

Möbel-Inneneinrichtungen

angeschlossene Abteilungen:

Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen,

Polstermöbel, Matratzen

Anfertigung in eigener Werkstätte

Möbelhaus

Herbst

Friedrichstraße 34



*Jetzt schon an den
Frühling denken*

und an den Kauf des
neuen 50 u. 45PS BMW

Kabrioletts. 5-bequeme

Sitze, reichliche, vor-

nehme Ausstattung u.

bestechende Fahr-

eigenschaften sichern

größten Fahrgenuß

sofort lieferbar

durch

die General-Vertretung

Schäufele & Co.

Mainzer Straße 88 — Telefon 238 85

Ausstellungsraum: Bahnhofstraße 28.

1938

**Leipziger
Frühjahrsmesse
mit Grosser Technischer
Messe und Baumesse**



Mustermesse 6. bis 11. März
Einige Spezialmessen werden am 10. März
geschlossen.
Grosse Technische Messe und Baumesse
6. bis 14. März

Auskunft erteilen: die Vertrauensstelle Hessen des Leipziger Messamts, Frankfurt, Börse, Tel. 20361; der ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts: Karl Eise, Wiesbaden, Postfach 125, Tel. 24374; die Industrie- und Handelskammer für das Rhein-Mainische Wirtschaftsgebiet, Bezirksstelle Wiesbaden, Adelheidstr. 23, Tel. 59426 und die Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Reisbüro J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Platz 3, Ecke Wabrigasse.
Messabzeichen im Vorverkauf: bei der Vertrauensstelle Hessen in Frankfurt und bei der Vertretung des Norddeutschen Lloyd, J. Chr. Glücklich in Wiesbaden.
Sonderzüge: nach Leipzig 50% ermäßigt. Ausfuhr. Fahrpläne kostenlos durch vorgenannte Stellen.
Messadressbuch: Band I Mustermesse — Band II Technische Messe — wird am 21. Februar versandt gegen rechtzeitige Voreinsendung von je Band RM. 1,- auf Postcheckkonto Leipzig 66750 der Verlagsanstalt des Leipziger Messamts, G.m.b.H., Leipzig C 1, Hohe Str. 34.
Gewandhaus-Sonderkonzert: Dienstag, den 8. März, 20 Uhr. Dirigent: Generalmusikdirektor Hermann Abendroth. Karten für RM. 3.50, 4.50 und 6.50 im Reisbüro Leipziger Messeamt, Markt 4.

Bei- und Rückladung

zum genehmigten Möbelferhtarif gesucht:

2. 3. 38	Darmstadt	
4. 3. 38	Bad Godesberg	
15. 6. 38	Stettin	
25. 3. 38	Darmstadt	
30. 3. 38	Zweibrücken	
22. 3. 38	Hagen-Haspe	
25. 3. 38	Kassel	
31. 3. 38	Stuttgart	
30. 3. 38	Trier	
1. 4. 38	Bayreuth	
21. 2. 38	Bernburg	
1. 3. 38	Berlin	
15. 3. 38	Gelnhausen	
25. 2. 38		
30. 3. 38		
1. 3. 38	Wiesbaden	
29. 3. 38		
22. 3. 38		

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

Möbeltransport / Spedition / Lagerung

Wiesbaden / Taunusstraße 9, I.

Tel.: 59446 - 23847 - 23848 - 23849 - 23880

Die 2400-jährl.
Einn. auch mehr
d. Champ. Pils
i. Kell. Stall
Schupp. St. u. m.
Jah. i. Billigke
und er. Wied.
Waz. Weende,
Hamburg 22.

Auto-Verleih
Brezing
Bertramstr. 15, T. 23016

für den Garten
Reparaturen und
Schleifen
G. Eberhardt, Langgasse 46, Faulbrunnstr. 8

Omnibus-Pauschalreisen:
15 (20) Tg. Rom (Neapel)—Capri RM. 154.—
18 Tg. Balkan—Sofia—Nagorno RM. 218.—
14 Tg. Riviera—Genua—San Remo RM. 125.—
14 Tg. Insel Rügen—Adria RM. 144.—
Abfahrt ab Wg. 8. 3. und später laut Prospekt.
Hans-Joachim Römmering, Nürnberg W 4, Spitalhof

Fahrschule
Hörr
Goethestr. 3, Tel. 21930
für alle Klassen

Automobil-Centrale Wiesbaden
C. Elberger & Co. o. H.

Mietwagen

Tag und Nacht

Anruf **59311**

Guter Rat zur guten Ehe

Meine reichen Erfahrungen

seit dem Jahre 1898 in der Lieferung

kompl. Küchen-Einrichtungen

bieten Ihnen Gewähr, daß Sie fachmännisch beraten und gut bedient werden.

Erich Stephan

Kleine Burgstraße • Ecke Häfnergasse
Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- u. Küchengerät

Matratzen

jeder Art
Deckbetten und Kissen
Daunen- u. Steppdecken
Polstermöbel

kaufen Sie immer gut
im Bettenfachgeschäft

Z. Hildenbrand

Polstermeister
Friedrichstraße 46
Eigene Polsterwerkstätte.

FÜR DIE BRAUT

Das schöne Spitzenkleid

Crêpe Satin
Brautschleier
Brautkränze
Strümpfe
Handschuhe

Gustav Gottschalk
Kirchgasse 25

Pünktlichkeit

ist unerlässlich!

Gute Uhren

von Uhrmachermeister

Hans Hembd

Bleichstraße 20

Uhren / Schmuck / Trauringe
Zuvers. Reparatur - Werkstätte



Zu ihrem
vollkommenen Glück
gehört nur noch ein vollkommener
Europa-Empfänger von

Radio-Seffler

FERNRUF 24453

KIRCHGASSE 22

Und ihre Möbel von



Bismarckring 9

Wenn ein kleiner Zufall will...



Die Liebe fällt hin, wohin sie will. Am schönsten ist die Liebe auf den ersten Blick. Man ist verliebt — und nun geht alles seinen natürlichen Gang. Eines Tages erscheint im „Wiesbadener Tagblatt“ Ihre Verlobungsanzeige, und dann erfolgt nach einem herzlichen Gang das Ausgebot. „Es haben sich die Ehe versprochen.“ Süße Zeit der ersten Liebe — und des Traumes vom Heiraten. Denn nun gilt es — auch das Heim einzurichten. Zu selbiger Zeit-Einlampe. Gemütlich, warm, sonnig soll es sein, so wie diese Zeit der Liebe und der Hoffnung es braucht. Verlobt, verheiratet — und recht glücklich.

Alles für die Aussteuer...



Die Romane schließen meistens mit dem happy end. Dann überlassen die Dichter die Brautleute sich selbst. Wir tun es nicht. Wir fangen unsere Arbeit erst an. Wir beraten Sie. Es ist uns leicht. Die hier angeführten Geschäfte halten sich — und fassen alles für die Aussteuer bereit. Hier kann man sich in Ruhe ausführen, was einem gefällt, und in Ruhe laufen, was man braucht. Man denke daran, daß die Mode wechselt — besonders bei der Brautmode. — Tischwäsche, Küchenschüssel sind ja nicht so sehr der Mode unterworfen, obwohl auch hier immer wieder Neues geschaffen wird.

Wo?

kaufe ich gute
billige
Möbel
bei
Hermes

Ecke Bismarck-
Bertramstraße.
Ehestanddarlehen.

Wahren Sie Ihren Vorteil!

und kaufen Möbel,
Betten u. Bettwaren
nur in dem großen
Fachgeschäft

KRUMMECK
WIESBADEN • MAUERGASSE 8-15

Älteste deutsche Nähmaschinen-Fabrik

Clemens Müller A.-G.

Größte Auswahl in Versen-
und Schrank-Maschinen

H. Böll

Schwalbacher Straße 1, Ruf 22695



Jakob Gottfried

Motor-Fahrzeuge, Fahrräder
Grobenstraße 26 • Tel. 23895

Köhler-Nähmaschinen

versenbar, zum Stecken u. Stopfen, mit Gelenk-
fadenhebel und versenkbarem Stoffschieber

Radio-Spezialabteilung

Alle Fabrikate lieferbar. Antennenbau, Reparaturen

Gasherde

Junker & Ruh
Haller
Eschbach
in großer Auswahl und wieder mit Deckeln

H. Krieger
Markstraße 9
Fernsprecher 26831

MÖBEL DARMSTADT

FRANKENSTRASSE 25 — KEIN LADEN
EHESANDSARLEHEN

Die heizelmann- chen sind da!



Im Haushalt können nie Haushaltgeräte
sein. Da fehlt noch ein Kochtopf in be-
stimmter Größe, oder ein elektrischer Appa-
rat als treuer Helfer der jungen Haus-
frau: ein Staubsauger, ein elektrischer
Kocher, ein Fön. Zur Schadenverhütung
eine feste Leiter. Eine Nähmaschine zum
Selbstvergnügen ist ja der moderne
Zusatz. Vergessen wollen wir nicht Radioapparat
und Grammophon für die frohen Stunden
im Heim. Die Technik ist die getreueste
Helferin der Frau. Die Fachgeschäfte, die
hier zum Besuche einladen, halten Sie stets
auf dem Laufenden.

Die Liebe geht durch den Magen



Kernpunkt der Wohnung ist — jawohl —
die Küche. Seitdem wir die Wohnfläche
kennen, kann sie sogar das Wohn- und
Gemeinschaftsleben. Seis ist sie so einzu-
richten, daß die Arbeit der Hausfrau schnell
vonstatten geht. Die Hausfrau soll heute
nicht mehr den ganzen Tag in der Küche
stehen. Der Küchenschrank ist ein Wunder
an Zweckmäßigkeit. Er enthält all die
Dinge, für die früher Küchenbörde, Speise-
kammer, Speisekammer nötig waren. Den
bequemen Spülstich in der Küche wollen
wir keineswegs vergessen! Und erst der
Ferd! Er ist die Seele der Küche.

Denken Sie

beim Einkauf von Aussteuer

Tischdecken und
Damenwäsche

an

Modische Wäsche

Fortmann-Boss • Langgasse 6 • Fernsprecher 28629

Schlafzimmer

Küchen

in allen Preislagen vorrätig

Ehesandsdarlehen

Möbel-Schreinerei

Beinlein
Zimmermannstraße 10



Schmuck
Uhren
Bestecke
Gottwald
7 Faulbrunnstr. 7

Couches

Teppiche

Matratzen

in allen Preislagen

H. Süßenguth
Bleichstraße 22

Ann. von Bedarfsdeckungsscheinen

Wohnmaschine?

Wohnleben?



Die heutige Generation liebt Licht, Luft,
Sonne, Möbel, Regale, Tapeten sollen
aufeinander abgestimmt sein — aber
alles hell und freundlich! Wir lieben die
einfarbigten, lichten, möglichst abwaschbaren
Tapeten, den guten, klappenartigen Teppich, wir
lieben die hübschen Matten als Boden-
belag, wir lieben die hellen und leichten
Dekorationen aus bedrucktem Leinen, das
ja gar nicht teuer ist. Die Lampen, die
Bilder sind diesem Wohncharakter ange-
paßt. Die Lichtträger sind praktisch und
angenehm auf indirekte Beleuchtung
abgestellt, die Bilder werden sparsam ver-
wendet, die freie Wand fürchten wir nicht.

Wie man sich bettet, schläft man



Das Schlafzimmer soll besonders schlichte
und klare Formen (wenig Schnitzereien)
haben, um das Sauberhalten leicht zu
machen. Deutsche Holzarten sind hier be-
günstigt, Eiche, Buche, Birke oder Kirschbaum.
Auch für die Betten gibt es manche prak-
tischen Neuerungen. Die Matratze z. B. ist
heute nicht mehr einteilig, sondern prak-
tisch dreigeteilt, so daß ein bequemes
Säubern möglich ist. Was soll man da
nehmen? Kapsel, Federkissen oder Kapsel-
haar? Das richtet sich ganz nach den Be-
dürfnissen, und der Fachhändler gibt Ihnen
bestimmt den richtigen Rat.

Kohlen-Genoss

G. m. b. H.

Neugasse 13, Fernsprecher 27131

Brennstoffe aller Art

Spezialitäten:

Heizungskoks • Anthrazitkohlen

für Dauerbrenner

Verlobte

erhalten billig kostenlos in der L. Schall-
burgschen Hofdruckerei in Wiesbaden ein
Kauftrauenbuch gegen Angabe ihrer eigenen Adresse.

Marken- hausrat

von

K. Landsrath

Wiesbaden • Michelsberg 16 u. Bleichstr. 39 • Tel. 21528

Glas • Porzellan • Steingut

Aluminium-Zinkgeschirre

Ehesandsdarlehen werden angenommen!

Die schöne Wohnzimmerlampe

zu kleinem Preis von

Bauer

MICHELBERG 20

Elektr. Bratöfen

Kaffeemaschinen — Tauchsieder



HAUS UND KÜCHENGGERÄTE

WIESBADEN TEL. 27824

gleich bei der Feuerwehr

Ein gutes Bild

von

Kunsthandlung

Hermann Reichard

Taunusstraße 18 • Telefon 26927

Gardinen

Dekorations- und

Möbelstoffe

Teppiche, Brücken

Vorlagen

Läuferstoffe

Beachten Sie unseren großen

Ausstellungs-Raum

an der Ecke Langgasse 8

Fachmännische, schnellste und preiswerteste Bedienung bei der

Einrichtung Ihres neuen Heim's finden Sie durch

LITZENBURGER

Das Moden- und Einrichtungs-Haus im Mittelpunkt Wiesbadens

Komplette KÜCHENEINRICHTUNGEN

auch KÜCHENMÖBEL

in jeder Zusammen-

stellung und Preislage

aber immer gut und preiswert

Auf Wunsch Katalog

Annahme von Bedarfs-

deckungsscheinen.

JUNG
Kirchgasse 47

Silber- Bestecke

Stahlfabrikationsgeschäft

Herbst Nachf.

8 Friedrichstraße 8

Erfolg, man soll es nicht verschweigen,
den bringen Tagblatt-Kleinanzeigen.

Volkzählung im Dritten Reich.

Am 17. Mai 1938.

In diesen Jahren des Umbruchs hat sich nicht nur das äußere Bild des deutschen Lebens von Grund auf verändert, sondern es sind auch soziologische und wirtschaftliche Umwälzungen größten Ausmaßes eingetreten. Die bisherigen statistischen Möglichkeiten reichen nicht mehr aus, um diese Veränderungen in ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft zu erfassen. Es müssen deshalb neue statistische Grundlagen geschaffen und gefunden werden. Das ist umso bedeutungsvoller, als die Arbeiten des Vierjahresplanes mit diesen Dingen im engsten Zusammenhang stehen. Erst wenn man weiß, wie die Verteilung der Arbeiter auf die einzelnen Arbeitsstätten vor sich gegangen ist, wenn man die Zahlen der Arbeitsstätten für die einzelnen Betriebe selbst genau kennt, dann wird man auch Produktionsmöglichkeiten beurteilen können. Das, was für Handarbeit und Industrie gilt, gilt in gleicher Weise für die Landwirtschaft. Das Problem der Nahrungsfrage ist genau so wichtig und so groß, wie das Problem der Rohstofffrage. Um zu erkennen, in welcher Weise sich neue Steigerungsmöglichkeiten schaffen lassen, muß man naturgemäß auch Art und Umfang der landwirtschaftlichen Betriebsstätten genau kennen. Dazu kommen endlich aus staatspolitischen Gründen noch die Feststellungen für die bevölkerungspolitischen Änderungen der letzten Jahre. Die bisher vorgenommenen regelmäßigen Zählungen geben noch nicht die entscheidenden Endzahlen, z. B. über die Kinderzahl in den Familien.

Aus allen diesen Gründen hat die Reichsregierung schon im vorigen Jahre ein Gesetz über die Durchführung der neuen Volkszählung beschlossen, und der Gesetzgeber für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Göring, hat jetzt auch die erste Durchführungsverordnung für diese Volkszählung herausgegeben.

Der Termin für den Tag der Volkszählung ist auf den 17. Mai 1938 festgelegt. Um die Gewähr für einen völlig einwandfreien Ablauf der Zählung zu erhalten, wird angeordnet, daß die Festlichkeiten oder Versammlungen größerer Art oder andere Veranstaltungen, die eine größere Anzahl von Menschen von ihrem Wohnort abziehen, nach Möglichkeit unterbleiben.

Diese erste Volkszählung im Dritten Reich ist nun nicht nur eine reine Volkszählung, sondern sie vereint mehrere Zählungen von fast gleicher Bedeutung. An die Volkszählung knüpft sich an eine Berufszählung, eine landwirtschaftliche Betriebszählung und eine Zählung aller nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten. Es werden also Arbeitskräfte und Arbeitsstätten in gleicher Weise mitzählt.

Das äußere Bild der Zählung ist das gleiche wie in den früheren Jahren. Die Volkszählung steht selbstverständlich im Vordergrund, denn sie geht ja eben an. Die Angaben über jeden einzelnen Volksgenossen werden wiederum in eine Haushaltsliste eingetragen, die dem Haushaltsvorstand geführt wird. Auf dieser Liste sind Angaben zu machen über die Staatsangehörigkeit, die Muttersprache, das Volkstum und die Religionszugehörigkeit.

Zum ersten Male in einem Großstaat überhaupt wird aber dieses Mal auch in Deutschland eine Abstammungserhebung vorgenommen. Die bisherigen Zahlen über die Juden und über die Mischlinge beruhten auf einem gewissen Teil, besonders was die Mischlinge anlangte, auf Schätzungen, die zum Teil sehr weit auseinandergingen. Diese neue Volkszählung wird einen endgültigen Überblick über die rassistische Zusammensetzung des deutschen Volkes geben, und dieser Überblick ist gleichzeitig ein Ausgangspunkt für die staatspolitischen Maßnahmen der Reichsregierung überhaupt.

Bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung werden Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe angegeben werden müssen. Diese Angaben sind von besonderer Bedeutung, weil ja das Problem der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte ein unmittelbares und dringendes ist. Erst der hier gemachte Überblick ermöglicht auch die weitreichenden Maßnahmen, die von Seiten des Staates und der Partei geplant sind.

Bei der Arbeitsstättenzählung werden die Arbeitsstätten aller nichtlandwirtschaftlichen Betriebe nicht nur in der bisherigen Weise ermittelt, sondern es werden auch festgehalten und statistisch erfasst die Arbeitsstätten der Be-

hörden, der Partei und ihrer Gliederungen, sowie die der freien Berufe.

Insgesamt ergibt sich, daß diese jetzt vorgenommene Volkszählung die größte statistische Erhebung ist, die jemals in Deutschland überhaupt vorgenommen wurde, ja, man kann wohl sagen, daß in der Welt eine ähnliche Zählung noch nicht stattgefunden hat. Die Zählung der Sowjetunion kann ja zum Vergleich überhaupt nicht herangezogen werden, da man wenige Tage nach der Zählung feststellte, daß es sich hier um eine große Fälschung handelte. Diejenigen, die diese Zählung durchgeführt haben, sind ja als Schädlinge nach sowjetrussischen Muster verbannt worden.

Welchen Umfang diese Zählung hat, geht daraus hervor, daß für 50 000 deutsche Gemeinden rund 600 000 ehrenamtliche Zähler eingesetzt werden. Als Zähler kommen nur allen Dingen Beamte und Lehrer in Frage, aber die Behörden können auch andere Volksgenossen mit dem Amte eines Zählers beauftragen. Einen Überblick über die Größe der Zählung ergibt die Tatsache, daß allein für die erforderlichen Listen 65 Eisenbahnwagen notwendig sind, die je 15 Tonnen Papier befördern. Zum Schluß muß noch darauf hingewiesen werden, daß für die einzelnen Mitteilungen auf den Zählbögen strengste Anweisungsmöglichkeiten angeordnet ist. Insbesondere dürfen die Angaben nicht zu irgendwelchen Feststellungen über Einkommen und Vermögen benutzt werden. Es kann also jeder Volksgenosse in aller Ruhe und Sorgfalt die gestellten Fragen beantworten; er ist aber dazu auch gesetzlich verpflichtet. Ein solches Recht kann aber nur dann seinen wirklichen inneren Sinn erhalten, wenn alle Volksgenossen diese großzügige Volkszählung so weit unterliegen, so weit es in ihren Kräften steht.

Wir deuten Wiesbadener Familiennamen.

Köfler. Aus der heutigen Form Ihres Familiennamens darf man unbedingt auf einen Herkunftsnamen schließen, monach die Köfler also aus Köflern stammen. Nun werden sie allerdings vergeblich nach einem Orte dieses Namens suchen, denn der Ortsname ist verschwunden, aber der Ort selbst besteht fort und ist das bekannte Deuna im Kreise Wertheburg. Wenn Ihre Familie aus dem Sächsischen stammt, dann wird sich kaum ein berechtigter Zweifel an der Entstehung und Bedeutung des Namens geltend machen lassen. Anders liegt die Sache, wenn der Name geltend gemacht werden würde. Dann käme als Herkunftsnamen Köfla im Kreise Wertheburg in Frage, aber es könnte sich auch um einen Berufsnamen handeln. Der Köfler — wir würden heute wohl Köfler sagen — war ein Gefährte des Kalkbrenners, der den Kalkstein brennen, rösten half, und Kalknecht ist gleichbedeutend mit Kalkbrenner.

Strüde. Vielen Menschen stehen bei einem großen

Schreden die Haare zu Berg, bei anderen dagegen ist das immer der Fall. Die Haare stehen immer auch empfindlich, sie sträuben sich ganz auffallend. Daß der Volksname bei der Namensgebung an dieser menschlichen Eigentümlichkeit nicht vorbeiging und sie schon früh und in ganz Deutschland ausbreitete, beweisen uns zahlreiche Urkunden. Den Strüde aus Werthe, Wertheim, Wertheim und in ganz Deutschland aus Sträub, Strödel, Streibel, Streib, Ströbel, Streubel. Im Niederdeutschen nahm er etwas weniger rauhe Form von Strawe, Strufe, Strüwe, Strüder, Ströder usw. an. Auch in Ortsnamen führt der Name Strüde wieder, wie in Strüdesbüten und Strüdesdoh. Eine andere Ableitung des Namens wäre möglich, wenn sich Ihre Familie seitwärts von Namen Strüder oder Ströder hätte gefallen lassen. Dann käme als Herkunft des Namens die Sträube in Frage, ein Spritzenrohr und besticktes Gewand, das auch als Strüde gern getragen wurde und dessen Bänder der Strüder war.

Deutsches Handwerk

Regelung der Berufserziehung und -ausbildung.

Anordnung des Reichshandwerksmeisters.

Der mit der Führung der Geschäfte beauftragte Reichshandwerksmeister, Schramm, hat jedoch eine außerordentlich wichtige Anordnung erlassen, in deren Mittelpunkt die Erziehung zur höchsten Leistung steht, wie sie notwendig ist durch die Forderung des Führerprinzips auf den Vierjahresplan gefordert wird. Es genügt nicht, Spitzenleistungen einzelner zu erzielen, vielmehr muß in der Gesamtheit des Handwerks eine Leistungsförderung angestrebt werden. Die diesem Ziele dient die Anordnung des Reichshandwerksmeisters, die im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen eine Verbesserung und Vertiefung sowie eine planmäßige Ausgestaltung der Berufserziehung und -ausbildung im Handwerk fordert. Eine sorgfältige Durchführung und Überwachung der Berufserziehung und -ausbildung sowie die Anerkennung besonderer Leistungen von Lehrlingen, Gesellen, Meistern und Lehrherren wird auf dieser Anordnung zu beruhen. Die Leistungsförderung wird durch diese Anordnung eine planmäßige Fortentwicklung der Führerqualifikation im Handwerk erreicht, um die besonders Befähigten an den richtigen Platz zu stellen.

Die einzelnen Bundeshandwerksmeister leiten die Maßnahmen für die Berufsausbildung und Handwerksauslese in ihren Bezirken. Ihnen zur Seite stehen die Gewerkschaften und die Reichsinstandesverbände. Die Reichsinstandesverbände bearbeiten im Einvernehmen mit dem Reichshandwerk des deutschen Handwerks die sachlichen Grundlagen für die Berufsausbildung und bestimmen die sachlichen Anforderungen ihres Berufs. Die Durchführung der Maßnahmen obliegt dem Handwerksrat, die den Reichshandwerksmeistern und den Innungen die erforderlichen Anweisungen geben.

Handwerkerwettkampf 1938.

Das Deutsche Handwerk in der DAF hatte das Wiesbadener Handwerk (Meister und Gesellen) zu einer Versammlung zusammengerufen. Kreisobmann, Pg. Feiler, sprach über Sinn und Zweck des Reichsbewerbswettkampfes. Er betonte insbesondere die Herausstellung des deutschen Handwerks durch den Handwerkerwettkampf 1938. Kreisobmann, Pg. Feiler, behandelte das Thema: Berufserziehung, ausgehend von der Einstellung des Lehrlings, der Lehrgzeit, der Gesellenprüfung bis zur Ablegung der Meisterprüfung. Der Redner erwähnte die Mithilfe der Deutschen Arbeitsfront bei der Selbständigmachung tüchtiger, junger Handwerksmeister. Weitere Anmerkungen zum Handwerkerwettkampf konnten bereits in dieser Versammlung getätigt werden, und es kann heute schon betont werden, daß das Handwerk im Handwerkerwettkampf sich in jeder Hinsicht voll und ganz einseht wird.

Weitere Fortschritte beim Werkstatwandern.

In diesem Jahre führt das „Deutsche Handwerk“ in der DAF, das Werkstatwandern der weiblichen Gesellen in größerem Rahmen durch. Während im vergangenen Jahr nur Putzmacherinnen und Arbeiterinnen am Wandern teilgenommen waren, werden in diesem Jahr auch Damenhandwerkerinnen, Putzmacherinnen und Arbeiterinnen am Wandern teilnehmen. Sie werden nicht zu Fuß durch Deutschland wandern, sondern durch die DAF im Austauschwege nach ihren Arbeitsplätzen entsandt. Sie müssen das 19. Lebensjahr vollendet, die Prüfungen mit „gut“ bestanden haben und völlig gesund sein. Nach mindestens vier Monaten steht die Gesellen an ihren ursprünglichen Arbeitsplätzen zurück; sie erhält ein Werkstatwandernbuch mit den notwendigen Eintragungen.



Das Abzeichen für den Reichshandwerkertag 1938.

Unter zahlreichen im Rahmen eines Wettbewerbes eingegangenen Entwürfen für das Abzeichen des diesjährigen „Tag des deutschen Handwerks“ (am 8. Mai in Frankfurt a. M.) wurde die hier abgebildete Arbeit des Kreisfachschaftswalters der Goldschmiede in Pforzheim, H. F. F. F., ausgewählt, mit dessen Herstellung bereits begonnen wurde. Das Jahrsrad der Deutschen Arbeitsfront umrandet eine Kreisdarstellung des Reichsgewerks, über dem als Symbol der Arbeit und der Ehre ein Hammer und ein Schwert und darüber das Hakenkreuz liegen. Die Prägung des Abzeichens erfolgt in Elftrom.

(Schert-Wagenberg — M.)

Der Handwerker und seine Gesellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.

Dachdecker

Blücherstraße 15 - Tel. 22170

Hans Brühl
vormals Franz Schäfer

Dachdeckermeister

Graveure

Mauergasse 9

A. Scheich Graveurmeister
Wiesbaden
Gravierungen, Stempel, Schilder

Maler

Rheingover Str. 2 / Tel. 26388

Alle Maler-, Tüncher-Arbeiten,
Schleifacklackierung preiswert
prima Material

Maler-Geschäft

Karl Steger

Schreiner

Jetzt: Hermannstraße 5

Schlafzimmer
neuester Modelle
Möbel aller Art
Möbelschreiner W. H. Koller
Eheslands-Darleben

Zentralheizungen

Moritzstraße 38

Fernsprecher 25910

Arnold Gimmlinghoff

Zentralheizungen aller Systeme, Warmwasser-Bereitungen,
Neuanlagen, Reparaturen

Ihr

Umsatz steigt

Ertrag wird größer - durch
viele Tausend Tagblatt-Leser

Schuhmacher

Jetzt: Nerostraße 42 (Laden), Wohn.: Dotzheimer Str. 109

H. Bertram

Die gute Schuhbesohlung, Spez. Ago

Röderstraße 5

Christ. Forst

Ein Versuch und Sie sind
mein Kunde

Herrensohlen v. RM. 2,40 an
Damensohlen v. RM. 1,70 an
Längen u. Weiten Ihrer Schuhe

Werkstätte: Ecke Schwalbacher und
Emser Straße und Röderstraße 47

Sind die Schuhe nicht mehr ganz,
dann rasch damit zu Meister

Kantz

Schuhinstandsetzung